

Freies elektronisches Publizieren im Fachrepositorium GEO-LEOe-docs

Inke Achterberg¹, Andreas Hübner², Norbert Pfurr¹, Mechthild Schüler¹, Roland Bertelmann²

Der Fachinformationsdienst Geowissenschaften der festen Erde (FID GEO)³ bietet mit dem Fachrepositorium GEO-LEOe-docs (<https://e-docs.geo-leo.de/>) eine überregionale Infrastruktur, auf der geowissenschaftliche Publikationen (Fachartikel, Monographien, ganze Schriftenreihen, Konferenzberichte, Karten etc.) frei zugänglich, d. h. im Open Access, veröffentlicht werden können.

Das Angebot zur Veröffentlichung geowissenschaftlicher Texte und Karten auf GEO-LEOe-docs ist an einzelne Wissenschaftler*innen sowie auch Behörden, Forschungseinrichtungen und Fachgesellschaften gerichtet. Es gilt selbstverständlich auch für Zweitveröffentlichungen von Manuskripten (Pre- und Postprints). Hier können auch größere Pakete geowissenschaftlicher Werke, z.B. durch Ämter oder Institute, der (wissenschaftlichen) Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Hierfür ist die Einrichtung spezifischer Sammlungen vorgesehen. Diverse solcher Sammlungen sind bereits eingerichtet, wie z.B. für TELMA, TERRA NOSTRA oder Berliner Geographische Abhandlungen.

Alle Inhalte im Fachrepositorium GEO-LEOe-docs sind mit Open-Access-Lizenzen versehen und über diverse Nachweissysteme, Suchmaschinen und Rechercheportale (bspw. GEO-LEO) auffindbar. Die veröffentlichten Dokumente erhalten (sofern noch nicht vorhanden) Digital Object Identifier (DOI) und sind somit über persistente Links dauerhaft digital verortet und zitierbar. GEO-LEOe-docs wird an der Niedersächsischen

Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen betrieben. Die Bibliothek gewährleistet die Langzeit-

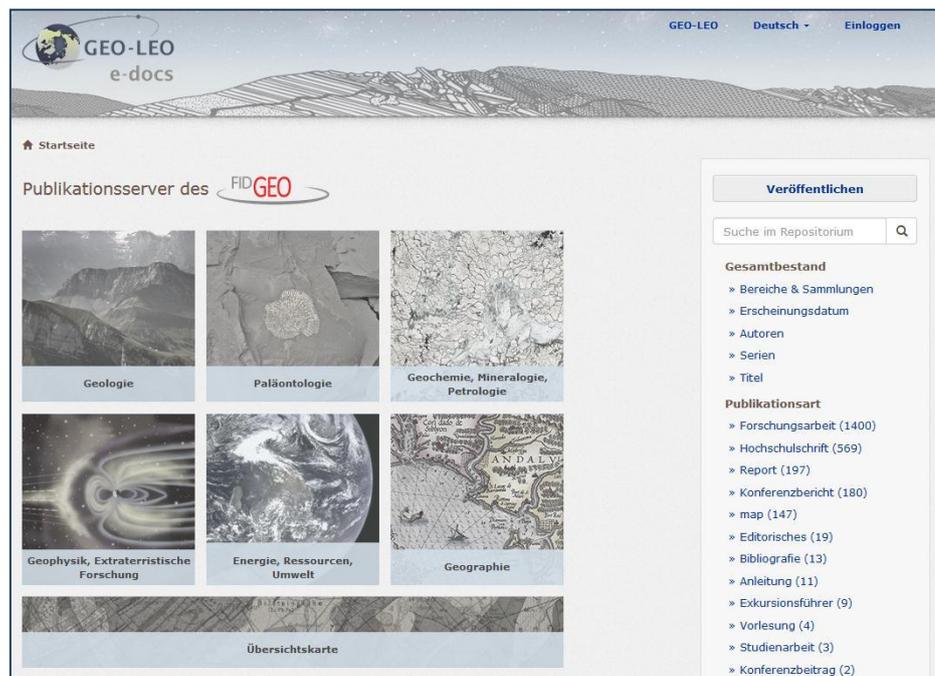


Abb. 1: Homepage des Fachrepositoriums GEO-LEOe-docs (<https://e-docs.geo-leo.de/>).

¹ Dr. Inke Achterberg, Dr. Norbert Pfurr, Mechthild Schüler, Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Platz der Göttinger Sieben 1, 37070 Göttingen, info@fidgeo.de.

² Dr. Andreas Hübner, Roland Bertelmann, Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ, Telegrafenberg, 14473 Potsdam, info@fidgeo.de.

³ Der FID GEO (<http://www.fidgeo.de/>) ist ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördertes Projekt der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek und der Bibliothek und Informationsdienste des Deutschen GeoForschungsZentrums GFZ.

Archivierung der Inhalte sowie den Transfer der Metadaten an die relevanten Nachweissysteme. Die elektronische Publikation auf GEO-LEOe-docs entspricht damit internationalen Standards für Open-Access-Publikationen.

Auch bisher nur gedruckt verfügbare Schriften und Karten können bei Bedarf digitalisiert und über das Repository frei verfügbar gemacht werden. Dafür müssen natürlich die rechtlichen Voraussetzungen der Online-Veröffentlichung durch (das prüfen wir für Sie) Gemeinfreiheit, die Einräumung der Rechte durch die Urheber oder die Lizenzierung der VG Wort für vergriffene Werke bis Erscheinungsjahr 1966 erfüllt sein.

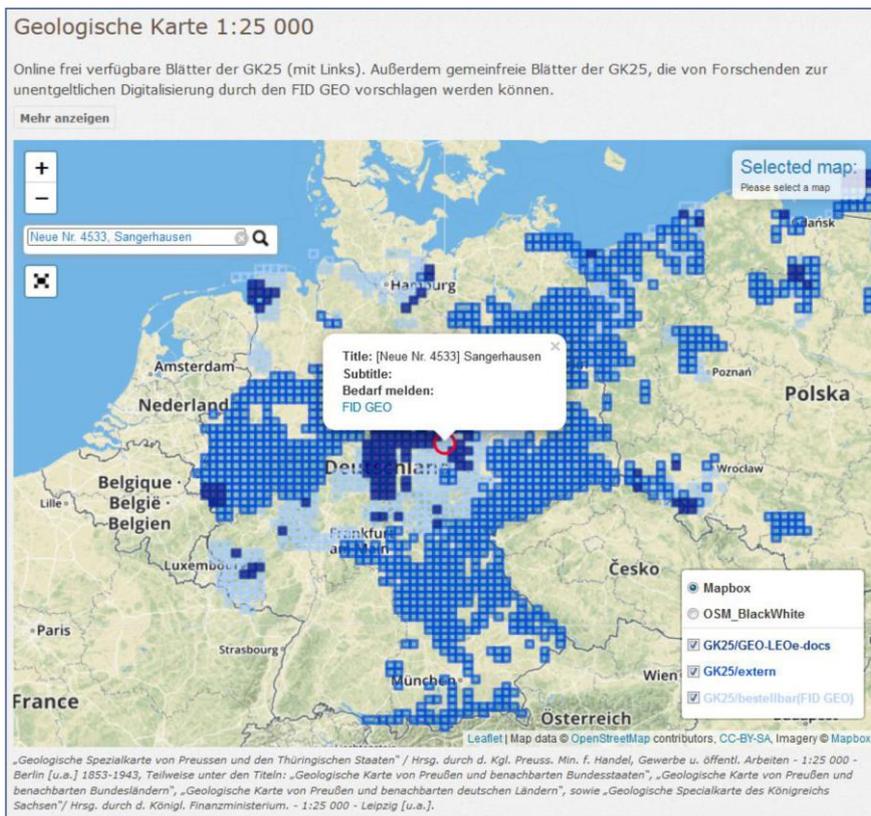


Abb. 2: Interaktive Übersichtskarte mit Links zu online frei verfügbaren Messtischblätter der Geologischen Karte 1 : 25.000 (<https://e-docs.geo-leo.de/map>).

Ein besonderes Zusatzangebot des Repositoriums ist eine interaktive Übersichtskarte der online frei verfügbaren Messtischblätter der Geologischen Karte 1 : 25.000, die z.B. von Landesämtern, Universitäten und dem FID GEO bereitgestellt werden. Online frei verfügbare Blätter können über die Karte und deren Suchfunktion per Nummer oder Blattname gefunden und von hier aus direkt (per Link) abgerufen werden. Gemeinfreie, noch nicht frei zugängliche Kartenblätter können zu Forschungszwecken über eine Bestellfunktion zur Digitalisierung durch den FID GEO angefordert werden.

Mit dem Repository und seinen angegliederten Services unterstützt der FID GEO den freien Zugang zu wissenschaftlichen Inhalten; ein Thema, das in den letzten Jahren verstärkt auch wissenschaftspolitisch verankert ist. Beispielsweise formuliert die Bundesregierung über das BMBF 2016 als Ziel, „dass sich Open Access als Standardmodell des wissenschaftlichen Publizierens in Deutschland etabliert.“ Europäische Forschungsfördergelder aus dem Programm Horizon2020 sind schon jetzt an die Auflage zur Open-Access-Publikation der Ergebnisse gebunden.